

# Zukunft Oberstufe der Lottengemeinden

Nachdem der Soverän im Mai 2009 die Vorlagen zum Bildungskleeblatt abgelehnt hatte, fällte der Regierungsrat einige Grundsatzentscheide zur Stärkung der Volksschule Aargau. So ist unter anderem ein Systemwechsel von 5/4 auf 6/3 geplant, über welchen das Aargauer Stimmvolk im Jahr 2012 abstimmen wird. Dadurch ist im ganzen Kanton mit der Reduktion von Oberstufenstandorten zu rechnen. Dies betrifft auch die Kreisschule Lotten der drei Gemeinden Hunzenschwil, Rupperswil und Schafisheim.

Schon bald haben sich die Gemeinderäte der drei Gemeinden zusammengesetzt und nach Lösungen gesucht. Es wurde ein Abklärungsauftrag an die Firma Metron Raumentwicklung AG, Brugg, erteilt, dem anschliessend eine Stimmbürgerumfrage in den drei Gemeinden folgte. Geprüft wurden sowohl die Zusammenfassung der Oberstufe der drei Gemeinden an einen einzigen Standort innerhalb der Lottengemeinden als auch die Möglichkeiten einer Auslagerung der Schulen der einzelnen Gemeinden an einen Schulstandort mit Bezirksschule. Das anvisierte Ziel ist das Angebot aller Oberstufenabteilungen am gleichen Schulstandort. Bei der Stimmbürgerumfrage, mit eher bescheidenem Rücklauf, war spürbar, dass für viele eine Schule im eigenen Dorf wichtig wäre, doch war nur eine kleine Minderheit bereit, auch die finanziellen Mittel, verbunden mit einer massiven Steuerfusserhöhung, bereitzustellen. Zudem musste erkannt werden, dass auch bei einem Standort innerhalb einer der drei Lottengemeinden keine Bezirksschule bewilligt würde.

Nebst öffentlichen Informationsveranstaltungen und der Stimmbürgerumfragen sind auch die örtlichen Schulpflegen der Lottengemeinden sowie die Vertreter der Kreisschulpflege der Kreisschule Lotten in die Entscheidungsprozesse miteinbezogen worden. Es hat sich gezeigt, dass aufgrund der gesetzlichen Vorgaben sowie der finanziellen Möglichkeiten nur eine Auslagerung der Oberstufen der Lottengemeinden in andere Ortschaften ausserhalb dieser Gemeinden in Frage kommt. Die nachfolgend beschriebenen Entscheidungen der Gemeinderäte gel-



Die Gemeinde Schafisheim favorisiert Lenzburg als künftigen Oberstufenstandort.

Foto: archiv

kantonalen Volksabstimmung, «Stärkung Volksschule Aargau», im März 2012.

## Hunzenschwil

Im Hinblick auf eine zukunftsgerichtete, längerfristig gesicherte Lösung sowie gestützt auf die Resultate der Studie der Firma Metron, der daraus resultierenden Umfrageergebnisse, aber auch abgestützt auf finanzpolitische Überlegungen, hat sich der Gemeinderat Hunzenschwil, in Übereinstimmung mit der Ortsschulpflege, für eine Auslagerung der gesamten Oberstufe nach Lenzburg entschieden.

Der künftige Oberstufenstandort weist eine ausreichende Grösse auf, um auch in Zukunft als selbstständiger Standort bestehen zu können. Lenzburg kann jederzeit ein reichhaltiges Frei- und Wahl-fächerangebot zur Verfügung stellen. Ausserdem wird der Zugang zu einem überschaubaren, gut ausgestatteten Oberstufenzentrum mit Spezialräumen

Schüler und Eltern können ausserdem von einem Mittagstischangebot profitieren. Letztendlich können auch die vom Stadtrat offerierten Aufnahmebedingungen als attraktiv bezeichnet werden.

Gemäss dem vorliegenden Angebot des Stadtrates Lenzburg bewegen sich die zu leistenden Schulgelder im kantonalen Mittel. Als einmaliger Sockelbeitrag wird die Gemeinde Hunzenschwil einen approximativen Beitrag von deutlich unter einer Million Franken leisten müssen.

## Rupperswil

Die Gemeinde Rupperswil hat betreffend Oberstufenstandort je eine Anfrage nach Lenzburg und Möriken-Wildeggen gemacht. Lenzburg kann aus Kapazitätsgründen die Schüler aus Rupperswil nicht übernehmen. Von Möriken-Wildeggen hat Rupperswil ein Angebot für die Übernahme aller Oberstufenabteilungen

stück ist der Radweg zur Schule gut ausgebaut. Der fehlende Teil wird gemäss Angaben des Kantons in diesem Jahr erstellt. Eine Verbindung nach Wildeggen mit dem öffentlichen Verkehr besteht. Der Gemeinderat wird jedoch diesbezügliche Verbesserungen abklären und anstreben.

In Übereinstimmung mit der örtlichen Schulpflege hat der Gemeinderat Rupperswil die Auslagerung der Oberstufe nach Möriken-Wildeggen beschlossen. Der Entscheid wurde aufgrund von pädagogischen, organisatorischen, personellen, gesellschaftlichen und finanziellen Kriterien so gefällt.

## Schafisheim

Der Gemeinderat Schafisheim hat, gestützt auf die Studie der Firma METRON, zur strategischen Schulraumentwicklung bei der Gemeinde Seon und der Stadt Lenzburg Angebote für die

## Seon

Die Schule Seon ist ein kleiner Schulstandort, wo alle drei Leistungszüge an einem Ort angeboten werden. Es ist zu erwarten, dass zukünftig im Seetal vermehrt Schüler zwischen den Oberstufenstandorten Seon, Seengen und Fahrwangen «ausgetauscht» werden müssen. Ein Mittagstisch wird angeboten.

## Lenzburg

Die Regionalschule Lenzburg ist mittelmässig und bietet zukünftig Real-, Sek- und Bezirksschule an zwei Standorten an. Sie will eine überschaubare Grösse bewahren, für das Wachstum besteht eine Obergrenze. Ein Mittagstisch ist vorhanden.

## Verkehrssicherheit

Die Radweg- und Busverbindungen nach Seon sind gut. Nach Lenzburg sind die Busverbindungen und zum Teil Radwege ebenfalls vorhanden und gut. Die Schulwegsicherheit nach Lenzburg und nach Seon mit daraus allfällig resultierenden Kosten wird vom Gemeinderat Schafisheim bis zur diesjährigen Sommergemeindeversammlung noch abgeklärt, damit vom Stimmbürger auch dieser Aspekt in den Entscheid einbezogen werden kann.

## Kosten

Die approximativen Kosten für das Schulgeld schätzt Seon tiefer ein als Lenzburg. Die Seoner Lösung hat eine Steuerprozentenerhöhung von ca. 1,2 %, diejenige von Lenzburg um ca. 2,1 % zur Folge. In Seon sind keine zusätzlichen Investitionskosten zu erwarten. Lenzburg hält an einem Investitionsbeitrag an die Oberstufe dienenden Erweiterungsbauten fest. Die Kostenschätzung geht als Verhandlungsbasis von einem einmaligen Betrag von 107 440 Franken aus.

Der Gemeinderat Schafisheim hat entschieden, trotz der höheren Kosten, die gesamte Oberstufe nach Lenzburg auszulagern. Ausschlaggebend war, dass die Regionalschule Lenzburg eine ausreichende Grösse hat, um auch in Zukunft selbstständiger Oberstufenstandort zu bleiben. Sie kann ein reichhaltiges Frei- und Wahl-fächerangebot aufweisen.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass



Nachdem der Souverän im Mai 2012 die Vorlagen zum Bildungskleeblatt abgelehnt hatte, fällt der Regierungsrat einige Grundsatzentscheide zur Stärkung der Volksschule Aargau. So ist unter anderem ein Systemwechsel von 5/4 auf 6/3 geplant, über welchen das Aargauer Stimmvolk im Jahr 2012 abstimmen wird. Dadurch ist im ganzen Kanton mit der Reduktion von Oberstufenstandorten zu rechnen. Dies betrifft auch die Kreisschule Lotten der drei Gemeinden Hunzenschwil, Ruppertswil und Schafisheim.

Schon bald haben sich die Gemeinderäte der drei Gemeinden zusammengesetzt und nach Lösungen gesucht. Es wurde ein Abklärungsauftrag an die Firma Metron Raumentwicklung AG, Brugg, erteilt, dem anschliessend eine Stimmbürgerumfrage in den drei Gemeinden folgte. Geprüft wurden sowohl die Zusammenfassung der Oberstufe der drei Gemeinden an einen einzigen Standort innerhalb der Lottengemeinden als auch die Möglichkeiten einer Auslagerung der Schulen der einzelnen Gemeinden an einen Schulstandort mit Bezirksschule. Das anvisierte Ziel ist das Angebot aller Oberstufenabteilungen am gleichen Schulstandort. Bei der Stimmbürgerumfrage, mit eher bescheidenem Rücklauf, war spürbar, dass für viele eine Schule im eigenen Dorf wichtig wäre, doch war nur eine kleine Minderheit bereit, auch die finanziellen Mittel, verbunden mit einer massiven Steuerfusserhöhung, bereitzustellen. Zudem musste erkannt werden, dass auch bei einem Standort innerhalb einer der drei Lottengemeinden keine Bezirksschule bewilligt würde.

Nebst öffentlichen Informationsveranstaltungen und der Stimmbürgerumfragen sind auch die örtlichen Schulpflegen der Lottengemeinden sowie die Vertreter der Kreisschulpflege der Kreisschule Lotten in die Entscheidungsprozesse miteinbezogen worden. Es hat sich gezeigt, dass aufgrund der gesetzlichen Vorgaben sowie der finanziellen Möglichkeiten nur eine Auslagerung der Oberstufen der Lottengemeinden in andere Ortschaften ausserhalb dieser Gemeinden in Frage kommt. Die nachfolgend beschriebenen Entscheidungen der Gemeinderäte gelten natürlich nur unter Vorbehalt der Genehmigung durch die jeweiligen Gemeindeversammlungen im Sommer 2011 und des positiven Entscheides der



Die Gemeinde Schafisheim favorisiert Lenzburg als künftigen Oberstufenstandort.

Foto: archiv

kantonalen Volksabstimmung, «Stärkung Volksschule Aargau», im März 2012.

### Hunzenschwil

Im Hinblick auf eine zukunftsgerichtete, längerfristig gesicherte Lösung sowie gestützt auf die Resultate der Studie der Firma Metron, der daraus resultierenden Umfrageergebnisse, aber auch abgestützt auf finanzpolitische Überlegungen, hat sich der Gemeinderat Hunzenschwil, in Übereinstimmung mit der Ortsschulpflege, für eine Auslagerung der gesamten Oberstufe nach Lenzburg entschieden.

Der künftige Oberstufenstandort weist eine ausreichende Grösse auf, um auch in Zukunft als selbstständiger Standort bestehen zu können. Lenzburg kann jederzeit ein reichhaltiges Frei- und Wahl-fächerangebot zur Verfügung stellen. Ausserdem wird der Zugang zu einem überschaubaren, gut ausgestatteten Oberstufenzentrum mit Spezialräumen und Materialien gewährleistet. Durch genügend Abteilungen kann den Fachlehrpersonen jederzeit und ohne Probleme ihr Wunschpensum angeboten werden.

Schüler und Eltern können ausserdem von einem Mittagstischangebot profitieren. Letztendlich können auch die vom Stadtrat offerierten Aufnahmebedingungen als attraktiv bezeichnet werden.

Gemäss dem vorliegenden Angebot des Stadtrates Lenzburg bewegen sich die zu leistenden Schulgelder im kantonalen Mittel. Als einmaliger Sockelbeitrag wird die Gemeinde Hunzenschwil einen approximativen Beitrag von deutlich unter einer Million Franken leisten müssen.

### Ruppertswil

Die Gemeinde Ruppertswil hat betreffend Oberstufenstandort je eine Anfrage nach Lenzburg und Möriken-Wildeggen gemacht. Lenzburg kann aus Kapazitätsgründen die Schüler aus Ruppertswil nicht übernehmen. Von Möriken-Wildeggen hat Ruppertswil ein Angebot für die Übernahme aller Oberstufenabteilungen erhalten.

Seit vielen Jahren besucht ein Teil der Ruppertsweiler Schüler die Bezirksschule in der Hellmatt. Bis auf ein Teil-

stück ist der Radweg zur Schule gut ausgebaut. Der fehlende Teil wird gemäss Angaben des Kantons in diesem Jahr erstellt. Eine Verbindung nach Wildeggen mit dem öffentlichen Verkehr besteht. Der Gemeinderat wird jedoch diesbezügliche Verbesserungen abklären und anstreben.

In Übereinstimmung mit der örtlichen Schulpflege hat der Gemeinderat Ruppertswil die Auslagerung der Oberstufe nach Möriken-Wildeggen beschlossen. Der Entscheid wurde aufgrund von pädagogischen, organisatorischen, personellen, gesellschaftlichen und finanziellen Kriterien so gefällt.

### Schafisheim

Der Gemeinderat Schafisheim hat, gestützt auf die Studie der Firma METRON, zur strategischen Schulraumentwicklung bei der Gemeinde Seon und der Stadt Lenzburg Angebote für die Aufnahme der Oberstufenschüler eingeholt. Die Offerten wurden verglichen und geprüft. Beide Lösungen haben Vor- und Nachteile.

### Seon

Die Schule Seon ist ein kleiner Schulstandort, wo alle drei Leistungszüge an einem Ort angeboten werden. Es ist zu erwarten, dass zukünftig im Seetal vermehrt Schüler zwischen den Oberstufenstandorten Seon, Seengen und Fahrwangen «ausgetauscht» werden müssen. Ein Mittagstisch wird angeboten.

### Lenzburg

Die Regionalschule Lenzburg ist mittelgross und bietet zukünftig Real-, Sek- und Bezirksschule an zwei Standorten an. Sie will eine überschaubare Grösse bewahren, für das Wachstum besteht eine Obergrenze. Ein Mittagstisch ist vorhanden.

### Verkehrssicherheit

Die Radweg- und Busverbindungen nach Seon sind gut. Nach Lenzburg sind die Busverbindungen und zum Teil Radwege ebenfalls vorhanden und gut. Die Schulwegsicherheit nach Lenzburg und nach Seon mit daraus allfällig resultierenden Kosten wird vom Gemeinderat Schafisheim bis zur diesjährigen Sommergemeindeversammlung noch abgeklärt, damit vom Stimmbürger auch dieser Aspekt in den Entscheid einbezogen werden kann.

### Kosten

Die approximativen Kosten für das Schulgeld schätzt Seon tiefer ein als Lenzburg. Die Seoner Lösung hat eine Steuerprozentenerhöhung von ca. 1,2 %, diejenige von Lenzburg um ca. 2,1 % zur Folge. In Seon sind keine zusätzlichen Investitionskosten zu erwarten. Lenzburg hält an einem Investitionsbeitrag an die der Oberstufe dienenden Erweiterungsbauten fest. Die Kostenschätzung geht als Verhandlungsbasis von einem einmaligen Betrag von 107 440 Franken aus.

Der Gemeinderat Schafisheim hat entschieden, trotz der höheren Kosten, die gesamte Oberstufe nach Lenzburg auszulagern. Ausschlaggebend war, dass die Regionalschule Lenzburg eine ausreichende Grösse hat, um auch in Zukunft selbstständiger Oberstufenstandort zu bleiben. Sie kann ein reichhaltiges Frei- und Wahl-fächerangebot aufweisen.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die Auslagerung nach Lenzburg eine gute, langfristige und zukunftsorientierte Lösung für seine Oberstufenschüler ist.

(bli)